

hurtrigruter

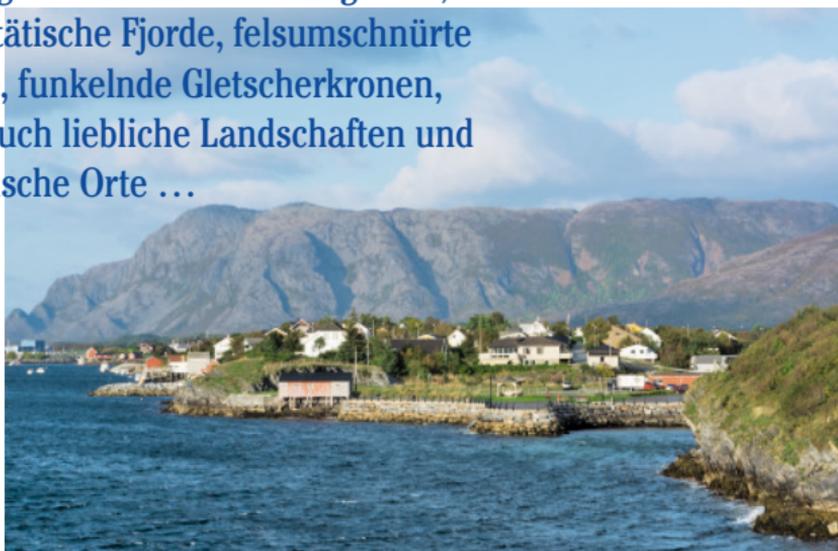
norwegen mit dem Postschiff

DUMONT

Reise-Taschenbuch



»Die Landschaft ist so schön, dass es innerlich schmerzt«, schwärmt Liv Ullmann in »Wandlungen« über ihr Heimatland hoch im Norden Europas – und in diese Liebeserklärung werden Sie gewiss mit einstimmen, wenn Sie mit einem der Postschiffe von Hurtigruten oder Kystruten in insgesamt zwölf Tagen entlang der norwegischen Küste von Bergen im Fjordland bis nach Kirkenes an der russischen Grenze und wieder zurück reisen. Es sind rund 2500 Seemeilen oder 4630 Kilometer durch ein subpolares Kreuzfahrtrevier, in dem jeder Tag, jede Stunde voller Highlights ist: weite Schärengärten, majestätische Fjorde, felsumschnürte Sunde, funkelnde Gletscherkronen, aber auch liebeliche Landschaften und historische Orte ...



Noch mehr aktuelle Tipps von Michael Möbius und Annette Ster sowie News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/hurtigruten.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

0 150 300 km

-  Hurtigruten-Strecke
-  Hurtigruten- und Kystruten-Anleger

Norskehavet

Norwegische See

Nördlicher Polarkreis

NORWEGEN

SCHWEDEN

FINNLAND

NORWEGEN

Bottnischer Meerbusen

Finnischer Meerbusen

Ostsee

Nordsee



 10 Highlights entlang der Hurtigruten

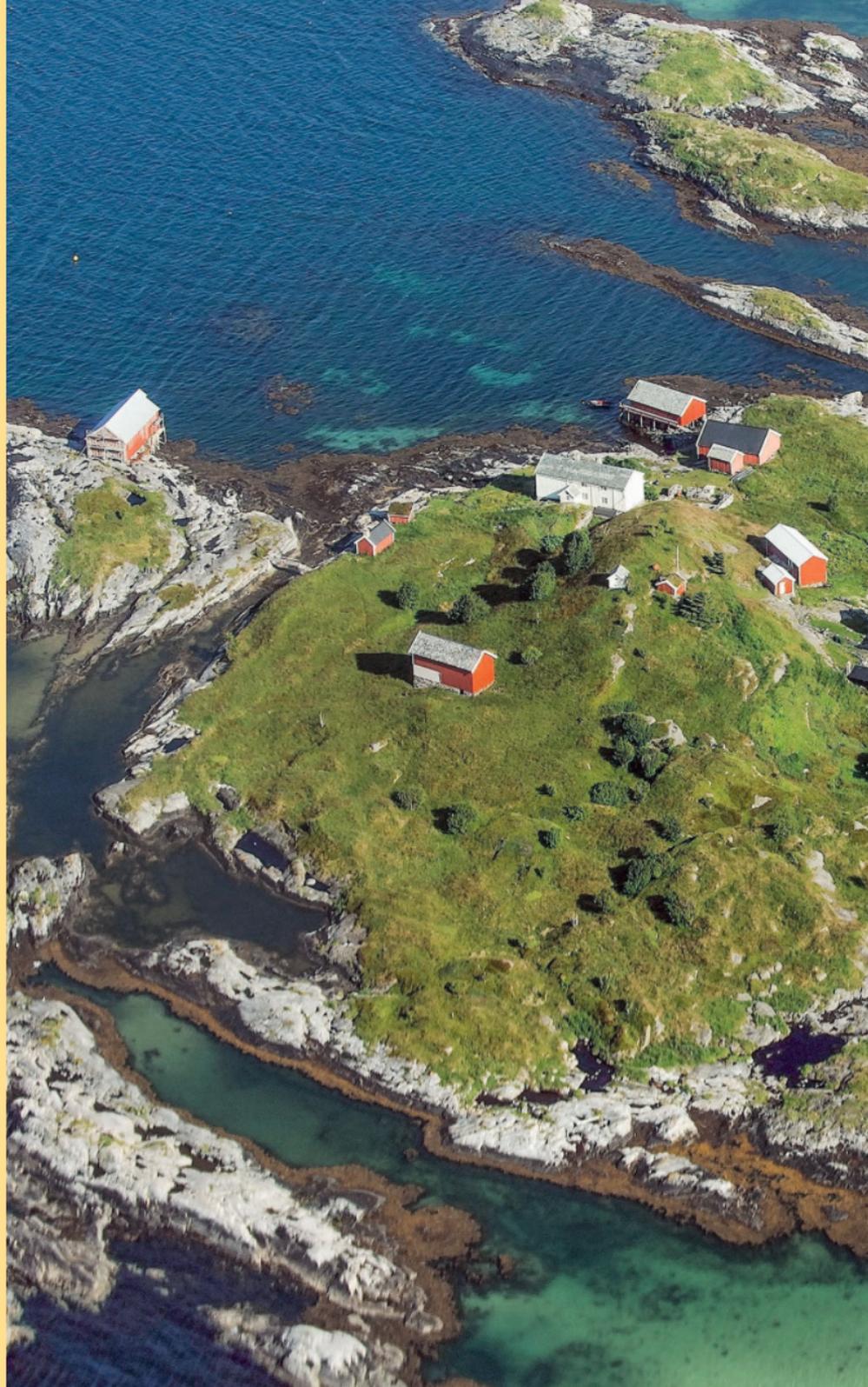
hurtigruten

norwegen mit dem postschiff

**Michael Möbius
Annette Ster**

DUMONT

Reise-Taschenbuch





Senkrechtstarter

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, allein auf einer Insel zu weilen, sich der Unendlichkeit des Meeres zu stellen, Seeadler zu beobachten, im Mittsommerlicht zu baden und eine Zeitlang so zu tun, als gäbe es keine Smartphones, Laptops und Social Media. Und dies, ohne auf eine gute Infrastruktur verzichten zu müssen. In Norwegen können Sie das. Sei es auf Fiskerøya vor der Küste von Møre og Romsdal oder auf einer anderen der insgesamt über 150 000 Inseln, mit der die alles in allem mehr als 83 000 km lange Küstenlinie des Königreichs gespickt ist.

Überflieger

Letzte Station⁴
vor dem Pol

U-turn

So weit östlich wie Istanbul

Ziel der Ziele für
Nordlandsüchtige

Nordkap

Eisbärenklub

Hammerfest

Rentiere auf Tour

Auf dem Weg
zum Eismeer

Alta
> Finnmarks
Italia <

Mit Pottwalen
auf Du und Du

Andenes

Trauminseln über
dem Polarkreis

Lofoten

Trollfjord
180°-Drehung

Øksfjord

Unter
Gletschern

Bodo

Sallstraum

Er mahlt, strudelt und strömt,
der stärkste Gezeitenstrom der Welt

Svartisen

tørrfisk

Eiszeit gefällig?

polarsirkelen

Vega

Von Enten
und Men-
schen

Rørvik

Tor zum Nordland

Die schönste
Küste der Welt

Klippfisch

Auf Inseln hingestreut

Rosen,
Jazz
und

222 Gipfel

100.000 Vögel

Trondheim • Hier wurde Norwegen aus der Taufe gehoben

Kristiansund • Jugendstil wie Phoenix aus der Asche

Molde • Alesund • Trollstigen Serpentin-Dramatik

Runde • Geirangerfjord

Hjørundfjord

eng,
enger,
Fjord ...

Majestätische
Fjordlandschaft

Bergen

Start und Ziel

Die Oper, die wie ein Eisberg mit der Hauptstadt zusammenstieß und ein neues Stadtviertel auffürmte

Oslo

Norwegen — vom Nordatlantik umbrandet! Mal eben drüberfliegen, von Süden bis hoch in den Norden und wieder zurück. Viel Meer, viel Küste, viel Urlaub!

Querfeldein

›Der Weg nach Norden‹ — was Norwegen übersetzt bedeutet, ist einzigartig, ja überwältigend, und da die Seele nur beim langsamen Reisen Schritt halten kann, bietet die gemächliche Fahrt mit einem Postschiff den vollendeten Reisegenuss.



Die »Königin der Fjorde«

Als schönste Metropole des Landes sowie als Stadt mit dem meisten Flair gilt Bergen, bekannt auch als ›Königin der Fjorde‹. Ihre kosmopolitische Atmosphäre ist einzigartig, und ihre Sehenswürdigkeiten zählen zu den bedeutendsten des Königreiches – allen voran das zum Welterbe erklärte einstige Hanseviertel Brygge.

DIE ALPEN IM MEER

A

Der großartige Landschaftscharakter mit seinen alpinen, teils messerscharfen Bergformen, die traditionellen Fischerdörfer, der tiefblaue Himmel und die weißen Sandstrände haben die auch an Walgründen und Vogelfelsen reiche Inselgruppe der Lofoten weltberühmt gemacht.

Cinemascope-Panoramen

Für die Breitwandblicke auf grünblauschimmernde Fjorde, die mitten hinein in eine von Gletschern bedeckte Bergwelt reichen, möchte man dem Fjordland am liebsten einen Oscar verleihen. Das Norwegen der Farbprospekte – nördlich von Bergen kann man es in Vollendung genießen.



In Nord-Norwegen dominiert die Landschaft, oft so unberührt wie am »ersten Tag«. In ihr erklingen die melancholischen Lieder vom Mitternachtslicht, das immer wieder scheint, zwischen Eisnacht und Eisnacht. Dann ertrinkt das Land über dem Polarkreis in farbigem Licht.



Die schönste Seereise der Welt

Sie führt an 12 Tagen über rund 4630 km und durch 34 Häfen von Bergen im Fjordland nach Kirkenes im äußersten Nordosten der Finnmark und zurück und nimmt im internationalen Tourismus eine herausragende Stellung ein. Immer gibt es in diesem subpolaren Kreuzfahrtrevier etwas ganz Außergewöhnliches zu sehen, und jeder Tag, ja, jede Stunde ist voller Highlights. Mal geht es durch weite Schärengärten, mal durch majestätische Fjorde und felsumschnürte Sunde, sodann wieder aufs offene Meer hinaus oder an funkelnden Gletscherkronen, an lieblichen Wiesen-, Feld- und Waldlandschaften vorüber.

Der Tradition verbunden

Die norwegische Hurtigruten ist die bekannteste Postschifflinie der Welt, und es gibt kein Schiff von Hurtigruten oder Kystruten, an dessen Heck nicht die norwegische Flagge mit dem königlichen Postzeichen in der Mitte wehen würde.



Eine einzige Sinfonie aus Stein und Eis zieht sich über den Polarkreis bis zur Grenze Russlands.



»Die Schweiz am Meer«

Schnell kann es passieren, dass man süchtig wird nach solch extravaganen Eindrücken, und wer einmal die »Schweiz am Meer« von »draußen« geschaut hat, für den ist der Gedanke an Schönheit wohl für alle Zeiten an dieses Land gebunden: ein Land, in dem taghelle Sommernächte und vom Polarlicht durchwehte Wintertage locken, wo kristallklare Luft zum bewussten Atmen einlädt, wo man das Wasser aus Bächen trinken kann und man selbst in den kulturreichen Städten noch den Puls der übermächtigen Natur deutlich verspürt. Und die Lofoten: mit ihren alpinen Bergformen, den traditionellen Fischerdörfern und weißen Sandstränden wurden sie von den Norwegern selbst zum schönsten Ferienziel im Königreich erklärt.

Willkommen auf den Postschiffen

Norwegen mit dem Postschiff — sie findet auf der Welt kein Gegenstück, die Fahrt mit einem dieser Schiffe zwischen Bergen, der alten Hansestadt, und Kirkenes, dem entlegenen Ort nahe der russischen Grenze. Bereits seit 1893 verkehren die berühmten Schiffe im täglichen Liniendienst entlang der eindrucksvollen norwegischen Fjordküste.

Seit am 2. Juli 1893 das erste Postschiff von Trondheim in Richtung Hammerfest in See stach, hat sich in puncto Komfort zwar einiges geändert, vieles von der ursprünglichen Atmosphäre ist jedoch lebendig geblieben. Eine Reise an Bord der Schiffe ist immer auch eine Reise in die Vergangenheit. Stand lange Zeit der Transport von Post und anderen Waren in den auf dem Landweg nur schwer zugänglichen Norden im Vordergrund, so bieten die Schiffe heute eine faszinierende Mischung aus erholsamer Seereise und alltäglichem Transportmittel für die Küstenbewohner. Für die Einheimischen stellen sie ein Stück Tradition und Kultur dar, für den Urlauber einen einzigartigen Weg, Norwegen mit all seinen landestypischen Phänomenen kennen und lieben zu lernen.

Die Reederei Hurtigruten bekommt Konkurrenz

War bis ins Jahr 2021 hinein allein die berühmte Hurtigruten auf dieser Traumstrecke unterwegs, so teilt sie sich diese Verbindung heute mit der Kystruten der norwegischen Reederei Havila Voyages. Das bedeutet konkret, dass jetzt nicht mehr elf Hurtigrutenschiffe auf der historischen Postschiffroute unterwegs sind, sondern nur noch sieben.

Die entstandene Lücke wurde durch vier neue Kystrutenschiffe geschlossen. Ebenso wie die Schiffe der Hurtigruten – die sich in den vergangenen Jahren zu einer der nachhaltigsten und umweltfreundlichsten Reedereien der Welt gewandelt hat – sind sie jeweils für rund 700 Passagiere ausgelegt und nutzen einen Antrieb auf der Basis von Flüssigerdgas sowie Hybrid-Technologie. Alle Schiffe bieten den Reisenden ein Maximum an Komfort und Ambiente mit entsprechend ausgestatteten Kabinen, und die legere Stimmung an Bord sorgt für besonders erholsame Entspannung fernab von Alltagshektik und Touristenströmen.

Tag für Tag

Heute nimmt fast an jedem Tag des Jahres eines dieser elf Postschiffe von der Hansestadt Bergen aus nordgehenden Kurs in Richtung Kirkenes an der russischen Grenze. Am siebten Tag erreicht es diesen Wendepunkt der Reise, nun geht es wieder zurück nach Bergen, das die Schiffe am zwölften Tag anlaufen. Unterwegs legen sie insgesamt 2500 Seemeilen zurück.

Alle Häfen, die auf der Hinfahrt Tagesziel sind, werden auf der Rückfahrt nachts angelaufen und umgekehrt. Tou-

risten, die die ganze Rundreise von Bergen über Kirkenes zurück nach Bergen machen, werden also keine der 34 Anlegestellen verpassen. In den Häfen mit längerer Verweildauer kann der Urlauber auf eigene Faust oder im Rahmen geführter Landausflüge die Orte erkunden.

Postschiffe für den Norden Norwegens

Viele Orte entlang der zerklüfteten Küste Norwegens waren früher nur vom Meer aus erreichbar. Um sie dennoch versorgen zu können, erhielten Fischer Mitte des 17. Jh. den offiziellen Auftrag, zweimal jährlich Post von Trondheim zur Festung Vardøhus in der Finnmark zu bringen. Ab 1804 stellten Mannschaften zu je acht Ruderern alle drei Wochen die Verbindung von Trondheim nach Alta sicher: Das erste Boot fuhr von Trondheim nach Bodø, das zweite weiter nach Tromsø, das dritte schließlich nach Alta. Ab Mitte des 19. Jh. übernahmen Dampfschiffe den Postdienst.

Der aus Tromsø stammende Kaufmann Richard With erkannte Ende des 19. Jh. das wirtschaftliche Potenzial einer regelmäßigen Verbindung nach Nordnorwegen und gründete die »Vesterälens Dampskipsselskap«. Am 2. Juli 1893 verließ das erste Linienschiff Trondheim in Richtung Hammerfest. 1894 schlossen sich zwei weitere Reedereien mit ihren Schiffen den Hurtigruten an. 1898 wurde die Strecke bis hinunter nach Bergen erweitert. Ein Staatsvertrag legte 1911 die Routenführung bis nach Kirkenes fest.

Heute bedienen die Reedereien Hurtigruten Group ASA sowie, seit Dezember 2021, die Havila Voyages die Strecke der alten Postschifflinie – sie wird auch »Reichsstraße Nr. 1« genannt und wurde bis 2001 rund ums Jahr staatlich subventioniert –, um den Norden des Landes täglich mit Post und Waren versorgen zu können und so der drohenden Entvölkerung entgegenzuwirken.

Da heutzutage allerdings das Flugzeug eine weit wichtigere Rolle bei der Aufrechterhaltung der Verbindung zur Außenwelt spielt, wird seit 2002 nur der Winterverkehr subventioniert (wenn Landebahnen vereist sind, können Flugzeuge nicht starten und landen); im Sommerhalbjahr müssen sich die Schiffe selbst tragen.

Ein Zugeständnis an den Tourismus ist der Abstecher in den Geirangerfjord, eine der touristischen Hauptattraktionen Norwegens, den alle Schiffe auf der nordgehenden Route von Mai bis August unternehmen; im April/Mai wird auch der Lyngenfjord befahren (südgehende Route), im September/Oktober der Hjørundfjord. Und auch die mehr als fünf Dutzend Landausflüge, die zu allen Jahreszeiten angeboten werden, sind natürlich für die Touristen gedacht.

»Echte« Norweger

Für die Norweger sind die Postschiffe heute ein Transportmittel wie jede andere Fähre auch. Man steigt in einem Hafen zu und im nächsten wieder aus. Und das macht – neben dem Erleben der grandiosen Natur – den Reiz einer Reise aus. Man beobachtet in den Häfen das Laden und Löschen von Ladungen, trifft »echte« Norweger und muss doch auf Service und manchen Luxus – wie z. B. Sauna, Fitnessraum und Whirlpool – nicht verzichten. Allein aus Deutschland kommen jährlich etwa 32 000 Passagiere, um mit einem der Schiffe die grandiose Natur im Land der Fjorde kennenzulernen.

Die deutsche Niederlassung der Hurtigruten Reederei ist die Hurtigruten GmbH mit Sitz in Hamburg (s. S. 229). Havila Voyages hatte zur Zeit der Drucklegung noch keine deutsche Niederlassung, doch kann man problemlos über ihre Website auch auf Deutsch buchen (s. S. 229), ebenso natürlich in den Reisebüros.



*Wasserfeste Kleidung, wasserfeste
Kamera? Kein Muss für die
Boottour am Osterfjord*

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein
- 8 Willkommen auf den Postschiffen

Vor Ort

1. Tag: ab Bergen 16



- 19 Am Ufer des Vågen
- 24 **Tour** Ganz und gar veteran
- 28 **Lieblingsort** Ulriken
- 34 **Tour** ›Norwegen im Kleinen‹

2./3. Tag: Florø – Rørvik 36



- 39 Nach Ålesund
- 40 **Tour** Wohngemeinschaft am Fels der Insel Runde
- 43 Ålesund
- 48 **Lieblingsort** Aksla
- 50 Nach Geiranger
- 50 Geirangerfjord

- 52 **Tour** Unter der Gischt beim Geirangerfjord
- 56 Von Geiranger nach Molde
- 57 Trollstigen
- 59 Das Trøndelag
- 59 Dem Nordland entgegen

4./5. Tag: Brønnøysund – Skjervøy 62



- 65 Über den Polarkreis
- 66 **Tour** Am Eisfeld des Engabreen
- 71 Bodø
- 76 Nach Svolvær
- 81 Nach Tromsø
- 83 Tromsø
- 91 **Tour** Sund und Schiff von oben – Storsteinen
- 94 **Lieblingsort** Tromsødalstind
- 95 Nach Skjervøy



Die Skulptur von Tony Cragg in Bodø schafft den Übergang von der Kunst zur Natur.

6./7. Tag: Øksfjord – Kirkenes 96



- 99 **Lieblingsort** Reisadalen
- 100 Entlang der Westfinnmark
- 105 Nordkap
- 106 **Tour** *In tiefer Nacht zur Kirkeporten*
- 107 Nach Berlevåg
- 109 In die Barentssee
- 110 Entlang der Halbinsel Varanger
- 111 Kirkenes
- 117 **Tour** *Im Labyrinth der Wälder, Seen und Moore – Pasviktal*
- 118 Stippvisite in der Taiga

7./8. Tag: Kirkenes – Tromsø 120



- 123 Nach Berlevåg
- 125 **Lieblingsort** *Kongsfjordfjell*
- 127 Zurück zur Nordkapinsel
- 127 Hammerfest
- 131 Durch den Sørøysund
- 132 **Tour** *Rentierschau am Knivskjellodden*
- 135 Øksfjord

9./10. Tag: Tromsø – Rørvik 136



- 139 Vesterålen
- 139 Durch die Risøyrinne
- 140 Walsafari ab Andenes
- 142 Durch den Raftsund
- 143 ›Seeadlersafari‹
- 143 Lofoten
- 151 Über Land nach Vestvågøya
- 154 Küstenwege
- 155 **Tour** *Freie Sicht auf die Inselwelt der Lofoten*
- 156 Die Westlofoten
- 158 **Lieblingsort** *Reine und Reinebriggen*
- 160 Über den Polarkreis hinweg
- 163 Nach Trøndelag
- 163 Brønnøysund
- 164 **Tour** *Vega: von Enten und Menschen*



Schön alt sind Fischerdörfer wie Nusfjord auf Flakstadøya (Lofoten).

11./12. Tag: Trondheim – Bergen 170



- 173 Trondheim
- 184 Nach Kristiansund
- 185 Kristiansund
- 187 Nach Molde
- 188 Molde
- 191 **Lieblingsort** Varden
- 192 Von Ålesund nach Bergen

Oslo 194



- 197 Zentrum
- 203 **Lieblingsort** Oper
- 208 **Tour** Vigeland-Anlage –
gigantische Spuren und zornige
Kinder
- 218 **Tour** Im Umweltpark
Akerselva – von Wasserblau zu
Weidengrün

Das Kleingedruckte

- 222 Reiseinfos von A bis Z
- 242 Sprachführer
- 244 Kulinarisches Lexikon



Das Magazin

- 248 *Dem Meer entstiegen*
- 252 *Die »Schweiz am Meer«*
- 254 *Bei Bergsamen zu Besuch*
- 256 *Typisch norwegisch?*
- 258 *Nordische Köstlichkeiten*
- 262 *Wo die Sonne ihr Nachtlager hat*
- 266 *Steiler Aufstieg*
- 268 *Das zählt*
- 270 *Hurtigrutenreisen im Wandel*
- 276 *Natur zu Kunst transformiert*
- 280 *Ein Geschenk des Himmels*
- 284 *Reise durch Zeit und Raum*
- 290 *Chiffren des Mittelalters*
- 292 *Traumjob zwischen Fjell und Fjord*

-
- 296 *Register*
 - 299 *Autoren & Impressum*
 - 300 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Zwölf Tage dauert die Fahrt mit dem Postschiff – zwölf Tage Zeit zum Staunen über die Schönheit der Welt.

1. Tag: ab Bergen

Ausgangs- und Endpunkt — das ist die ehemalige Hansestadt Bergen für die Postschiffe. Von sieben Bergzügen umrahmt und mit Fjorden voller Inseln verbunden, gilt sie als schönste Metropole des Landes.

Seite 19

Bergen

Die »Königin der Fjorde« hat einen vorderen Rang unter den sehenswertesten Städten Europas, und ihre Sehenswürdigkeiten zählen zu den bedeutendsten des Königreichs.



Seite 19

Vågen mit Torget

Was für ein prachtvolles Bild gibt der Hafen Vågen ab mit seinen Ausflugsbooten, Segel- und Motorjachten, Kuttern und Schiffen, eingerahmt von altherwürdigen Bauwerken. Zentrum des Treibens ist der angrenzende Torget, Bergens Marktplatz.



Die Kogge war das Wappen der Hanse.

Eintauchen

Seite 22

Hanseviertel Brygge

Der Besuch des ehemaligen Hanseviertels Brygge – mit Holzhäusern, Museen und der »Kirche der Deutschen« von der UNESCO zum Welterbe erklärt – gleicht dem Gang durch 700 Jahre Geschichte.



Seite 24

Bergen Heritage Tour

Den Anfang macht der Veteranendampfer über den Vågen, es folgen der Umstieg in eine Veteranenbahn und die Rückfahrt per Busveteran – die Halbtagestour am Osterfjord bringt alte Zeiten nahe.



Seite 26

Bergens Kunststraße

Ein Spaziergang entlang der Rasmus Meyers Allé entführt ins Reich der schönen Künste. Hier finden sich all die Sammlungen, die Bergens Ruf als Kulturmetropole begründen.

Seite 29

Enhjørningen

Feinschmecker haben die Qual der Wahl in Bergen, aber am Enhjørningen, einem der traditionsreichsten Gourmetrestaurants der Stadt, führt kein Weg vorbei.

Seite 32

Troldhaugen

Im Sommer mausert sich Bergen zur Kulturmetropole. Am stilvollsten erklingen Konzerte in Troldhaugen, dem ehemaligen Wohnsitz von Edvard Grieg.

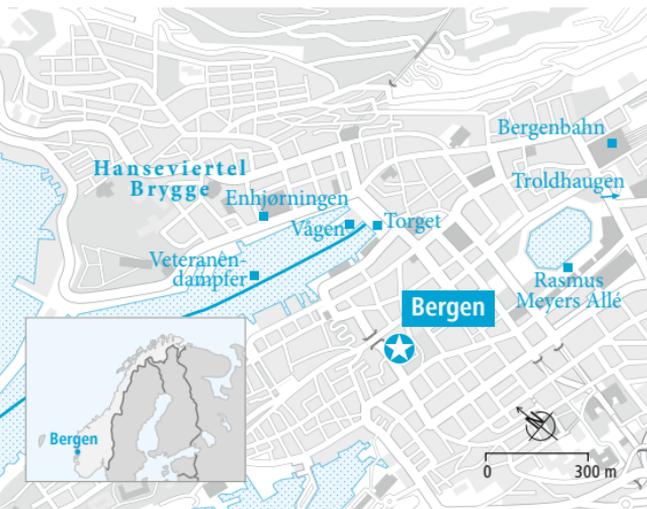


Seite 34

>Norway in a Nutshell<

Mit der Bergenbahn auf die Hardangervidda, mit der Flåmsbahn an den Sognefjord, mit dem Schiff über den Nærøfjord, mit Bus und Bergenbahn nach Bergen zurück – diese Kombitour muss man sich einfach gönnen!

Troldhaugen – in dieser Hütte komponierte Grieg am liebsten.



Vielleicht gelingt es Ihnen an einem Sonntag zwischen Juni und August, in den Genuss der Bergen Heritage Tour zu kommen.

erleben

Königin der Fjorde

W

Wie ein Amphitheater staffelt sich diese von sieben Bergzügen gerahmte und mit sieben inselgespickten Fjorden verbundene Hafenstadt die bewaldeten Hänge hinauf. Schon beim ersten Blick ist erkennbar, warum die »Königin der Fjorde« mit ihren gepflegt gealterten Holzhäusern an gewundenen Kopfsteinpflastergassen nicht nur den rund 285000 Bergensern als die am schönsten gelegene Metropole des Königreiches gilt. Ihre kosmopolitische Atmosphäre ist einzigartig, und als »Europäische Kulturstadt 2000« hat sie ihre Stellung als nach Oslo wichtigstes kulturelles Zentrum des Landes einmal mehr unter Beweis stellen können.

Ein anderer Beiname lautet »heimliche Hauptstadt Norwegens«, und in der Tat: Lange Zeit war die Stadt die bedeutendste und größte des Nordens. Der um 1070 gegründete Ort wuchs im Verlauf des 12. Jh. zu Norwegens wichtigstem Umschlagplatz für Waren aus aller Herren Länder heran, und als König Håkon Håkonsson der Stadt 1217 zudem die Residenzfunktion von Trondheim übertrug, entwickelte sich Bergen zum Kristallisationspunkt nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch po-

ORIENTIERUNG 1. TAG



Internet: www.visitbergen.com: offizielle Website des Fremdenverkehrsamts, auch auf Deutsch, sehr informativ und benutzerfreundlich.

Verkehr: Viele Adressen und Sehenswürdigkeiten im Zentrum können zu Fuß erreicht werden. Das öffentliche Verkehrsnetz ist dicht gespannt und effizient und dank des Routenplaners von www.skyss.no kinderleicht zu nutzen.

Planung: 2 bis 3 Tage braucht man mindestens für die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Ein Aufenthalt auf eigene Faust vor und/oder nach der Schiffsreise bietet sich daher an, wie Sie auch den unbedingt empfehlenswerten Tagesausflug »Norway in a Nutshell« (s. S. 34) problemlos individuell unternehmen können. Mit seinen Weitblicken auf eisige Steppen und Tiefblicken in wilde Schluchten nebst Einblicken in tiefblaue Fjorde ist er geradezu prädestiniert, krönender Abschluss Ihrer Postschiffreise zu sein.

litischer Macht im Lande. Obwohl die Verlegung der königlichen Residenz nach Oslo im 14. Jh. einen Machtverlust bedeutete, blieb Bergen bis ins 19. Jh. die glanzvolle »Hauptstadt des Nordens«.

Bergen Karte 1, B 27

F

Am Ufer des Vågen

Bergen von oben

Dass Goethes Empfehlung, jede Stadt zunächst von oben kennenzulernen, Hand und Fuß hat, erkennt man spätestens vom Gipfel des Aussichtsberges **Floyen** . In 320 m Höhe, entspannt erreichbar innerhalb von fünf bis sechs Fahrminuten mit der Kabelbahn Fløibanen (www.floyen.no, Mo–Fr 7.30–23, Sa/So ab 8 Uhr, 150 NOK hin und zurück), genießt man einen ganz und gar traumhaften Blick auf die zum Hafenbecken **Vågen** hin absteigende Stadt. Ganz Bergen liegt dem Betrachter zu Füßen, und das Panorama ist von überwältigender Dramatik selbst dann, wenn über Bergen – dank 2250 mm Niederschlag pro Jahr ist sie auch ›Hauptstadt des Regens‹ – eine der 27 hier bekannten Regenarten niedergeht. Die Talstation findet sich nur 150 m vom zentralen Marktplatz Torget entfernt an der Vetrilidsalmenning, von wo aus man die Bergstation auch wandernd erreichen kann. Auch ein Restaurant (tgl. 10/11–17/18 Uhr) lädt auf der Höhe ein, Wanderwege nehmen dort ihren Anfang.

Hafen

Keimzelle der Stadt

Unter anderem kann man innerhalb von ca. 45 Gehminuten auf guten Wegen vom **Floyen** wieder das Zentrum am Ufer des **Vågen** erreichen, eines so überaus günstig gelegenen Naturhafens, dass König Olaf Kyrre im Jahre 1070 beschloss, hier eine erste Niederlassung zu gründen. Um diesen **Hafen** herum wuchs die spätere

FAKTENCHECK

Einwohner: Rund 285 000, im Großraum Bergen nahezu 400 000

Größe: 465 km²

Bedeutung: Ehemalige Hauptstadt des Königreichs, heute zweitgrößte und auch kulturell bedeutendste Metropole nach Oslo; wichtigste Hafenstadt der Westküste sowie Start- und Endpunkt der Postschiffe. Wirtschaftlich stark durch die norwegische Erdölförderung beeinflusst; ausgedehnter Seehafen und damit verbundene Werft- und Fischindustrie (Aquakulturen).

Erster Eindruck: Begeisterung für die spektakulär gelegene Stadt.

Zweiter Eindruck: Hier möchte man leben.

Besonderheiten: 2018 starteten die Arbeiten an Rogfast, einem System aus Unterseetunneln, die Bergen ab 2025 mit Stavanger verbinden sollen. Mit veranschlagten Baukosten von 17 Mrd. NOK ist es das teuerste Straßenprojekt, das Norwegen je angegangen hat.

Hansestadt nach und nach heran, die bereits im Verlauf des 12. Jh. zu Norwegens wichtigstem Umschlagplatz für Waren aus aller Herren Länder wurde.

Mit seinem bunten Durcheinander von Ausflugsbooten, Segel- und Motorjachten, Kuttern und Schiffen, eingrahmt von altherwürdigen Bauwerken, gibt der **Hafen** ein prachtvolles Bild ab. Zentrum des Treibens ist der **Torget** , der direkt an die Stirnseite von Bucht und **Hanseviertel**  (s. S. 22) angrenzende Marktplatz, früher wie heute Mittelpunkt der Stadt und Kristallisationspunkt ihres kosmopolitischen Treibens.

Hauptattraktion des charmanten und an Restaurants sowie Straßencafés

Bergen

Ansehen

- 1 Torget
- 2 Hanseviertel
- 3 Festning Bergenhus
- 4 Rosenkrantzårnet
- 5 Håkonshalle
- 6 Tyskebrygge
- 7 Schøtstuene
- 8 Marienkirche
- 9 Stabkirche von Fantoft
- 10 Troidhaugen
- 11 Akvariet
- 12 Bryggens Museum
- 13 Hanseatisches Museum
- 14 Rasmus Meyers Samling (KODE 3)
- 15 Lysverket (KODE 4)
- 16 Stenersen Samling (KODE 2)
- 17 Nationales Museum für Kunsthandwerk und Design (KODE 1)
- 18 Alt-Bergen

Schlafen

- 1 Det Hanseatiske Hotell
- 2 Clarion Hotel Admiral
- 3 Radisson Blu Royal Hotel
- 4 Clarion Hotel Bergen
- 5 Scandic Strand Hotel
- 6 Citybox
- 7 Bergen Vandrerhjem Montana

Essen

- 1 FG Restaurant & Bar
- 2 Enhjørningen
- 3 Bryggen Tracteursted
- 4 Bryggeloftet & Stuene
- 5 Pygmalion Økokafé





Bergen Fortsetzung von Seite 21

Einkaufen

- 1 Juhl's Silver Gallery
- 2 Oleana Bergen
- 3 Kinsarvik Naturkost
- 4 Markt
- 5 Julehuset

Bewegen

- 1 Fløyen
- 2 Ulriken
- 3 Meeting Point Bryggen
- 4 Citysightseeing

Ausgehen

- 1 Altona
- 2 Zachariasbryggen
- 3 Kulturhuset USF
- 4 Grieghallen
- 5 Den Nationale Scene
- 6 Bergen Int. Theater

reichen Platzes aber ist der allmorgendlich beginnende Gemüse-, Obst- und Fischmarkt (Mai–Sept. tgl. 8–23 Uhr).

In einer angeschlossenen, voll verglasten **Markthalle** (Juni–Aug. tgl. 7–20, sonst tgl. 10–21 Uhr) können Besucher aus den Köstlichkeiten des Meeres auswählen und sie nicht nur kaufen, sondern auf Wunsch auch gleich an Ort und Stelle zubereiten lassen. – Man sitzt sehr nett und mit Aussicht, nur lediglich die selbst für norwegische Verhältnisse recht stattlichen Preise können einem hier schon mal den Appetit verderben.

Brygge

Der Besuch des ehemaligen **Hanseviertels Brygge** 2, das von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, ist mit seinen vielen Holzhäusern, seinen Museen und der ›Kirche der Deutschen‹ ein Gang durch eine mehr als 700 Jahre alte Geschichte.

Am Anfang war die Festung

Nicht ohne Grund pflegen heute Fremdenführungen in Bergen mit dem Besuch der **Festning Bergenhus** 3 zu beginnen, die dort liegt, wo in der Gründungszeit Bergens erste Gebäude entstanden: direkt an der Öffnung des lang gestreckten

Hafenbeckens Vågen (s. S. 19), von wo aus man das vielleicht imposanteste Bild der zu den steilen Fjellhöhen hin ansteigenden Stadt genießt. Das alte Bollwerk umfasst einerseits den 1560 im Renaissancestil errichteten Wehrturm **Rosenkrantzårnet** 4 sowie andererseits die 1261 fertiggestellte **Håkonshalle** 5, jenes Königs Håkon IV., der 1250 einen Handelsvertrag mit Lübeck schloss und so der Hanse (ahd. *Hansa* = Gruppe, Schar) den Weg zur Macht an den nordischen Küsten öffnete.

Rosenkrantzårnet: www.bymuseet.no, Mitte Mai–Mitte Sept. tgl. 10–16 Uhr, stdl. Führungen, bis Mitte Dez. Di–So 11–14, sonst nur Sa/So 11–14 Uhr, 120 NOK; **Håkonshalle:** www.bymuseet.no, Mitte Mai–Mitte Sept. tgl. 10–16, sonst tgl. 11–14 Uhr, 120 NOK

Unter den Segeln der Kogge

Erklärtes Ziel dieser auch als »Deutsche Hanse« bezeichneten Vereinigung niederdeutscher Kaufleute war die Vertretung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen besonders im Ausland, weshalb die Entwicklung des Transportwesens, insbesondere zur See, eine wichtige Grundlage darstellte. So wurde die Kogge zum Symbol für die Hanse (deren Handelsflotte im 14. Jh. bereits ca. 100 000 Tonnen Tragfähigkeit umfasste), die 1278 die ersten schriftlich fixierten Privilegien in der damaligen Königsstadt

Bergen bekam. Von nun an brachte die Gilde der Lübecker ›Bergenfahrer‹ vor allem Getreide, Salz, Malz und Bier als Tauschwerte für Wolle, Häute, Felle und vor allem die in Europa begehrte und von den Lofoten stammende Fastenspeise Trockenfisch ins Land.

Da sie eine Monopolstellung innehatte, konnte die Hanse innerhalb kürzester Zeit fast den gesamten Handel an sich reißen, aber auch in kultureller sowie politischer Hinsicht war sie bald ein gewichtiger Faktor und bildete schließlich einen Staat im Staat.

Und die Verbindung zu Bergen? Zur Blütezeit um 1400 machten die deutschen Kaufleute und Handwerker ein Viertel der Stadtbevölkerung aus und hatte die Hanse 300 Handelshäuser im Besitz. Noch 1668, als die Hanse durch verschiedene norwegische Gesetze ihre Handelsmacht bereits größtenteils eingebüßt hatte, standen 88 deutsche Handelshäuser nur fünf norwegischen

gegenüber. Beim großen Brand im Jahr 1702 dann wurden fast alle Gebäude, die größtenteils aus Holz gebaut waren, vernichtet, und als 1766 das letzte deutsche Handelshaus in Bergen verkauft wurde, war die Zeit der Hanse vorüber.

Überall Spuren von »tysk«

Ein weiterer Großbrand zerstörte 1955 nahezu den gesamten Rest der alten Bausubstanz. Doch es erfolgte ein Wiederaufbau im alten Stil, und heute steht das ehemalige Hanseviertel von Bergen mit seinen vielen Holzhäusern auf der Liste des Welterbes der UNESCO. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges, in dem sich die Deutschen in Norwegen sehr unbeliebt machten, wird es nur noch als Brygge (norweg. für Kai, Landungsbrücke) bezeichnet und nicht mehr wie zuvor als Tyskebrygge (Deutscher Kai).

Das Viertel nimmt die gesamte Ostseite der Hafengebucht Vågen ein. Geht es um die Geschichte der Hanse



Sonnenuntergang im Viertel Brygge – es fällt nicht schwer, sich hier in die Zeit der Hanse zurückzusetzen.

TOUR

Ganz und gar veteran

Auf Bergen Heritage Tour mit Schiff, Bus und Bahn

Infos

Karte 1, A/B 27

Planung: Mitte Juni bis Ende Aug. jeden So um 11.15 Uhr ab Holbergskai am Vågen. Alternativ umgekehrt: um 11.30 Uhr vom Holbergskai mit dem Veteranenbus, 630 NOK. Infos über die Touristinformation (s. S. 33).

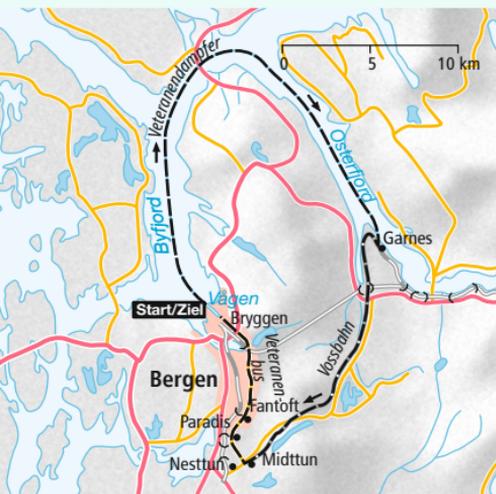
Ein Sonntag im Sommer ist die richtige Zeit für die **Bergen Heritage Tour**. Direkt vom **Vågen** (s. S. 19) aus gehen Sie um 11.15 Uhr an Bord der klassisch in Schwarz und Weiß gehaltenen »D/S Stord I«, einem außen wie innen originalgetreu erhaltenen Dampfer aus dem Jahre 1913. Während der anschließenden Fahrt genießen Sie traumhafte Ausblicke über den Vågen auf **Bryggen** und die ganze Stadt, später dann auf den **Byfjord** sowie **Osterfjord**, und obendrein haben Sie unterwegs Gelegenheit, u. a. den Maschinenraum (mit einer Originalmaschine von 1931) zu besichtigen sowie die Brücke nebst Lounge, die einst nach Geschlechtern getrennt war.

Mit Stil: im Teakholzweggon

So geht es dann bis **Garnes** am **Osterfjord** stampfend dahin, wo Sie in die im Jahr 1883 eröffnete und 1964 stillgelegte alte **Vossbahn** umsteigen, die als Museumsbahn auf dem 18 km langen Abschnitt nach **Midttun** verkehrt und von einer 1913 erbauten Dampflokomotive gezogen wird. Dort sitzt man in Teakholzweggons aus den 1920er- und 1930er-Jahren und zuckelt 50 Min. lang gemütlich durch die liebliche Landschaft dahin. Am vollendetsten genießen Sie die Fahrt im alten Speisewagen von 1937. Dort sitzen Sie zum Lunch an einem mit weißen Leinentüchern bezogenen und mit feinem Porzellan gedeckten Tisch, an dem Sie uniformierte Kellner bedienen.

Umstieg in den Uralt-Bus

In Midttun heißt es erneut umsteigen, jetzt in einen schnecken **Uralt-Bus**, der Sie durch die Vororte **Nesttun**, **Paradis**, **Fantoft** und **Gamle Nygårdsbro** zum Ausgangspunkt am **Vågen** zurückbringt. Um 16.15 Uhr erreichen Sie ihn wieder.



in Norwegen, ist ein Besuch im **Bryggens Museum** 12 (s. S. 25) ein Muss. Es liegt direkt beim Meeting Point Bryggen am Ende des alten Hanseviertels **Tyskebygge** (Deutsche Brücke) 6. Hier befanden sich einstmals die Wohnviertel der deutschen Kaufleute, hier herrschte hanseatisches, nicht norwegisches Recht.

Verschlossen wirkt die Holzfassade der alten Hansekontore, die das dahinter liegende Labyrinth aus Gässchen, Stiegen, Erkern und Kellerhäuschen nicht errahnen lassen, geschweige denn das »süße Geheimnis« des obersten Prinzipals der zölibatär lebenden Männergilde: In seiner Schlafkoje schimmert die halb entblößte Büste einer Schönen. Pin-up aus dem Mittelalter, zu bestaunen im **Hanseatischen Museum** 13 (s. S. 26), in dem das Leben der deutschen Kaufleute thematisiert wird. Zum Museum gehört die **Schotstuene** 7 an der Øvregaten 50. Die Stube diente als Aufenthaltsraum der Hanseaten (gleiche Öffnungszeiten wie das Museum).

Gesänge auf Deutsch

Bleibt abschließend die im 12. Jh. errichtete **Marienkirche** 8 in der Dreggsallmenningen 15 zu erwähnen, ältestes Bauwerk der Stadt und eine der besterhaltenen romanischen Kirchen des Landes. Von 1408 bis 1776 war das damals Tyskekirken (Kirche der Deutschen) genannte Gotteshaus im Besitz der Hanseaten, woran u. a. der Altarschrein erinnert, eine Lübecker Arbeit aus dem späten 15. Jh. Auch die Barockkanzel, die 1676 von hanseatischen Kaufleuten gestiftet wurde und im Ruf steht, die schönste des Landes zu sein, ist wahrscheinlich deutschen Ursprungs, und bis ins 19. Jh. hinein wurden in dieser Kirche die Gottesdienste in deutscher Sprache abgehalten (Juni–Mitte Sept. Mo–Fr 9–16 Uhr, 70 NOK, Gottesdienst So 11 und 18 Uhr).

Südlich der Stadt

Zwei weitere Highlights finden sich südlich der Stadt und sind mit der Bybanen ab Byparken oder Bystasjonon erreichbar.

Erstes Ziel ist die **Stabkirche von Fantoft** 9, die um 1150 am Sognefjord errichtet und 1883 nach Bergen verlegt wurde. Im Juni 1992 bis auf die Fundamente abgebrannt, präsentiert sie sich seit 1997 wieder in rekonstruierter Schönheit.

Fantoftvegen 46, <https://fantoftstavkirke.com>, Mitte Mai–Mitte Sept. tgl. 11–16 Uhr, 70 NOK, Haltestelle Fantoft aussteigen, von hier ca. 15 min. den Weg entlang dem Birkelundsbakken zur Stabkirche hinauf nehmen

Ab der Haltestelle Fantoft geht es weiter mit der Bybanen bis Hop und zu Fuß (ca. 25 Min.) weiter nach **Troldhaugen** 10, zu Edvard Griegs ehemaligem Wohnsitz. Im Garten fanden der berühmte Komponist und seine Frau ihre letzte Ruhestätte. Im Innern der 1885 im viktorianischen Stil errichteten Villa, bekannt durch die Komposition »Hochzeit auf Troldhaugen«, findet sich u. a. ein Museum mit Multimediaarium.

Troldhaugvegen 65, griegmuseum.no/en, Okt.–April Di–So 11–16, sonst 10–17 Uhr, 130 NOK

Museen

Bergen im Mittelalter

12 Bryggens Museum: Wer sich über die Geschichte der Hanse in Norwegen informieren will, ebenso über Handel, Handwerk und Verkehr der bis ins Mittelalter zurückreichenden Stadtgeschichte, sollte das unterhalb der Marienkirche eingerichtete Bryggens Museum besuchen, in dem außerdem die größte Runensammlung der Welt zu betrachten ist.

Dreggsallmenningen 3, www.bymuseet.no,
Mitte Mai–Mitte Sept. tgl. 10–16, sonst Mo–
Mi 11–14, Do/Fr 14–20, Sa/So 11–17 Uhr,
120 NOK

Das Leben der Hanseaten

13 Hanseatisk Museum (Hanseatisches Museum): Das Museum thematisiert, gemeinsam mit der Schøtstuene (s. S. 25), das Leben der deutschen Kaufleute der Hanse, die von diesem Kontor aus (das als einziges Gebäude auf Bryggen noch über das originale Interieur verfügt) ihren Handel betrieben. Das Museum wurde im Jahr 1872 eröffnet und zeigt u. a. zwei Handelsstuben, eine See- und eine Landstube.

Finnegården 1a, <https://hanseatiskemuseum.museumvest.no>, Mai–Mitte Sept. tgl. 11–17 (Juni–Aug. bis 18), sonst tgl. 11–15 Uhr, 120 NOK

Kunst, ganz konzentriert

14 bis 17 KODE: Dass Bergen zur ›Kulturstadt 2000‹ ernannt wurde, verdankte es u. a. dem renommierten **Bergen Kunstmuseum**, das aus vier einzigartigen Sammlungen besteht, die sich am zentralen Stadtsee Lille Lungegårdsvann bzw. an der Rasmus Meyers Allé aneinanderreihen. Bis ins Jahr 2003, als es von der Nationalgalerie in Oslo überholt wurde,

BERGENSKORTET

B

In der Touristeninformation ist die Bergenskortet (**Bergen-Karte**) erhältlich, mit der man freien Eintritt in viele Museen bekommt und zahlreiche Ermäßigungen, u. a. bei der Kabelbahn auf den Fløyen und bei der Automiete. Die Karte kostet für einen Tag 300 NOK (Kinder 100 NOK), für zwei Tage 380/130 NOK, für drei Tage 460/160 NOK, für vier Tage 540/190 NOK.

barg es die bedeutendste Kunstsammlung des Landes, und um sich auch nur einen ungefähren Überblick zu verschaffen, sollte man wenigstens einen halben, besser einen ganzen Tag ansetzen. Gegen den Hunger zwischendurch können Sie in einem der Restaurants bei den Sammlungen einkehren.

<https://kodebergen.no>, Mai–Sept. tgl. 11–17, sonst Di–Fr 11–16, Sa, So bis 17 Uhr, 150 NOK Eintritt für alle Museen innerhalb von zwei Tagen

Bewegende Pinselstriche

14 Rasmus Meyers Samling (KODE 3): In der Rasmus Meyers Allé 7 zeigt die Rasmus Meyers Samling (KODE 3) eine der größten Sammlungen norwegischer Kunst aus der Zeit vom 18. Jh. bis 1915. J. C. C. Dahl, auch Hans Gude und Christian Krogh sind mit Werken vertreten. Die Sammlung zu Edvard Munch ist die drittgrößte der Welt überhaupt. Beachtlich sind die Ausstellung von Mobiliar aus dem 18. Jh. sowie spektakuläre Decken- und Wandmalereien. Für die meisten Besucher markiert die Sammlung den Höhepunkt eines KODE-Besuchs.

Kunst im Wandel der Zeit

15 Lysverket (KODE 4): Der vom Art déco geprägte weiße Ziegelbau des Lysverket (KODE 4) lädt einerseits zu einem kunsthistorischen Rundgang durch die Zeit vom 15. bis 20. Jh. ein (ausgestellt sind Werke internationaler Künstler, darunter Joan Miró, Pablo Picasso und Paul Klee), während ein Flügel andererseits dem eigens für Kinder und Familien eingerichteten KunstLab vorbehalten ist und die Ausstellung ›Ut av Skyggen‹ (Aus dem Schatten) die Stimmungen und den direkten Kontakt zwischen Mensch und Natur thematisiert.

Gegenwart und Kunsthandwerk

16 Stenersen Samling (KODE 2): Eine umfangreiche Sammlung an moder-

ner Kunst bietet die Arena für wechselnde Kunstausstellungen (Rasmus Meyers Allé 3).

Wenige Gehminuten südwestlich, an der Nordahl Bruns gate 9, erhebt sich das klassizistische **Kunstindustriemuseum (KODE 1; Museum für Kunsthandwerk und Design) 17**. Hier geht es unter anderem um Tausende Gegenstände aus Kunsthandwerk und Design der letzten 500 Jahre, auch eine Ausstellung mit europäischen und asiatischen Antiquitäten und Gemälden Alter Meister macht von sich sehen, des Weiteren der vor der Insel Runde (s. S. 40) gefundene »Silberschatz«, während eine weitere Ausstellung der Goldschmiedekunst, wie sie von Bergen vertreten wird, gewidmet ist.

Bergen, wie es früher war

18 Gamle Bergen (Alt-Bergen): Ein kurzes Stück nördlich des Zentrums und in wenigen Minuten per Bus ab dem Torget erreichbar, erstreckt sich am Meer das großzügig angelegte Freilichtmuseum wie eine kleine Stadt. 40 charakteristische Holzhäuser aus dem 18. bis 20. Jh. sind authentisch eingerichtet, außer Wohnungen wurden u. a. eine Bäckerei, eine Zahnarztpraxis, ein Kolonialwarenladen und eine Goldschmiedewerkstatt rekonstruiert.

Nyhavnsveien 4, nördlich vom Zentrum, www.bymuseet.no, Mitte Mai–Mitte Aug. tgl. 9–16, Mitte Aug.–Mitte Sept. 11–15 Uhr, 120 NOK, Führungen stdl. 9–15 Uhr, Bus Nr. 3, 4 und 12 ab Torget

Schlafen

Bed & Breakfast Norway (www.bb-norway.com) bietet Doppelzimmer ab 750 NOK. Auch die Hotels der Stadt müssen Ihnen mit Preisen ab ca. 1200 NOK für ein Zimmer nicht unbedingt Löcher in die Reisekasse fressen.

Wo immer Sie aber zwischen Mai und September wohnen möchten, ist rechtzeitige Reservierung ein Muss.

Wunderschön im Hanseviertel

1 Det Hanseatiske Hotel: Die Lage des denkmalgeschützten Hauses im alten Hanseviertel ist einzigartig und die 34 verwinkelten und höchst romantischen Zimmer, alle im hanseatisch-maritimen Stil, sind ganz individuell eingerichtet. Es bietet vielleicht das beste Preis-Leistungs-Verhältnis von Bergen. Angeschlossen sind eine kleine Bar sowie gleich drei Restaurants, u. a. das FG Restaurant & Bar (s. S. 29).

Rosenkrantz gt. 6, T 55 30 48 00, www.dethanseatiskehotel.no, €€€

Höchster Komfort direkt am Meer

2 Clarion Hotel Admiral: Mit seiner wunderschönen Lage direkt am Ufer des Vågen und dem direkten Blick auf die Tyskebygge eines der Tophotels der Stadt. Es ist untergebracht in einem aufwendig restaurierten und vor wenigen Jahren komplett renovierten alten Speicherhaus.

C. Sundts gt. 9, T 55 23 64 00, www.clarion-hotel.com, €€€

Preisgekrönte Spitzenadresse

3 Radisson Blu Royal Hotel Bergen: Spitzenhotel im Bryggeviertel, das für seine Architektur preisgekrönt ist, mehrere Restaurants, der Madame Felle Jazzclub gilt als erste Nachtclubadresse von Bergen.

Bryggen, T 55 54 30 00, www.radissonhotels.com, €€–€€€

Reiche Aussicht

4 Clarion Hotel Bergen: Neuere, im Bryggenviertel gelegenes Hotel der Mittelklasse, 150 Zimmer, Wellnesszentrum, zwei Restaurants.

Rosenkrantz gt. 8, T 53 05 15 00, www.nordicchoicehotels.no, €€€